Die Grüne Hochzeits-Post.

Verfasst: vom Verleger.

Verlegt: vom Verfasser.

Preis des Blattes:

Einen Händedruck oder auch drei Küsse, je nachdem die Abonnenten männlich oder weiblich. Dem Wohltun sind keine Schranken gesetzt.

Festschrift
zur Vermählungsfeier von Frl. **Hertha Colin** und Hrn. **Helmuth von Gehlen.**

Motto:
Es allen Menschen recht zu machen
Ist eine Kunst, die niemand kann.

Widmung.

Den hellen Pfad der Jugendzeit
Habt sorglos Ihr durchschritten,
Nun geht, zu neuem Ziel geweiht,
Ihr heut aus unserer Mitten.
So steht Ihr beide Hand in Hand
Mit Blüten hoffnungsfroh bekränzt,
Am Tor vor einem neuen Land
Wo warm der Liebe Sonne glänzt.
Ihr seht sie heut am Glückestag
Im hohen Mittag stehn!
So soll sie, was auch kommen mag,
Euch niemals untergeh'n.
Sie leitet Euch mit hellem Licht,
Im neuen Land auf jedem Pfad,
Verhüllt sie auch die Liebe nicht,
Selbst wenn des Unglücks Wolke naht.

Cooperação Técnica entre o Arquivo Histórico Documental Leopoldo Jorge T. Schmalz e Biblioteca Pública de Santa Catarina

Melodie: Stimmt an mit hellem hohen Klang . . .

1. Wir stimmen an dem jungen Paar
ein Lied zum Hochzeitsfeste
und bringen ihm jetzt singend dar
der Wünsche allerbeste.

2. Das schönste und das liebste Wort
kling Euch zuerst entgegen:
Gott sei mit Euch an allem Ort
und allen Euren Wegen!

3. Und Euer Heim, ein Hüttelein,
Wo Lieb und Treue wohnen,
dann wird die Ehe stets sich fein
und hochverzinslich lohnen.

4. Und da Ihr zieht die Strasse hin
gemeinsam Rast und Wandern —
frisch, fromm und froh sei Euer Sinn
und eins der Stab des andern.

5. Und in dem Bündel, das Ihr tragt,
ein Kräutlein bringt mit unter:
Geduld; so heisst's falls jemand fragt,
das ist des Eh'stands Wunder

6 Gesundheit und das täglich Brot
es mög Euch nimmer fehlen,
auch nicht ein Freund, auf den in Not
Ihr sicher dürfet zählen.

7. Die Liebe baue Euch das Haus,
der Glaube fest es gründe
die Hoffnung schaue hoch hinaus
und jedem es verkünde:

8. Hier wohnt ein glücklich, selig Paar
dem Gnade ist gegeben.
Glück zu und Segen immerdar!
Das junge Paar soll leben.

Meteorologische Beobachtung.

Wetterbericht für den 28. Januar 1933.

Am Anfang allgemeine Spannung, was der Tag bringen wird.

Später voraussichtlich Auf- und Anheiterung. Abends vorübergehende Benebelungen mit anschliessenden heftigen Ergüssen nicht ausgeschlossen.

Temperatur: schwankend.

Für den 29. Januar 1933.

Luftdruck: steigernder Höhendruck bemerkbar.

Termometer: 50° (Zer) Fahrenheit.

Feuchtigkeit: bedeutend im Steigen. Dichter Nebel, zeitweise starke Ergüsse.

Druck in sämtlichen Regionen. In Richtung nach Jaraguá und nach S. Francisco benebelt. Hauptdruck Joinville.

Am Himmel verschwindet die Jungfrau, Mars nähert sich der Venus, die Zwillinge rücken näher.

Schauerballade.

Ihr meint Helmuth wär ein stiller friedlicher Mann,
Der keiner Fliege was zu leid tun kann
Kein Wässerchen trübt, keine Maus erschlägt —
Keinen Vogel schiesst, keine Stellangel legt —
Nie zusehen kann, wie ein Ochs wird geschlachtet —
Keinem Menschen je nach dem Leben trachtet —
Noch niemals für jemand hat Gift gekocht —
Oder mit dem eisernen Hammer auf den Kopf gepocht —
Keine Maus erschlagen, keinen Floh geknackt —
Noch keinen in Federn und Pech gepackt —
Niemanden von einer Mauer gestürzt —
Kein Essen mit Cynkali gewürzt —
Doch seht ihn euch an, stille Wasser sind tief
Man weiss nie, was in einem Menschen schlief.
So hört denn: Es ist nun schon ein Jahr
Im Februar — Karnevalsrummel war.
Alles war vergnügt, Hertha freute sich so
Im Saal, die Jugend war lustig und froh.
Doch das Unglück lag still im Hinterhalt
Der Helmuth erschien — und mit Allgewalt
Hat er Hertha so in die Augen gestochen,
Dass er ihr hat das Herz gebrochen.
Man sah ihn ja gleich zum Freunde rennen,
Um ihm schnell ein Gegenmittel zu nennen
Doch es war zu spät, das Unglück war da,
Es jammert der Vater, es weint die Mama
Beileidsbriefe flogen gar bald ins Haus
Die Freundinnen jammern, — nun ist es aus!
Sie ringen verzweiflungsvoll die Hände —
Ein Mädchenleben geht heut zu Ende.

Motto: Rejm dir oder ich fress dich!

1. Voll Herdenmenschen ist der Saal,
Ausnahme — Otto gibt uns ein Mahl.
2. Inga seine werte Gattin
Sieht zu ob auch alle satt sind.
3. Und Omama Herrmann mit frohem Sinn
Sitzt auch in diesem Raume drin.
4. Der Hans beirat die Heimaterde
Der Apfel fällt nicht weit vom Pferde.
5. Als Politiker weit und breit
Red't Max Colin für seine Leit.
6. Die Hochzeitsseuche stark grassiert
Herr Oswald ist schon infiziert.
7. Und Colin's Erica, seiner Braut
Es auch nicht vor der Seuche graut,
8. Frau Irma hat noch grosse Pein
Bald wird die Aussteuer fertig sein.
9. Otto stöhnt schon immerdar
Ach! wär ich schon Opapa.
10. Frau Inga sagt: O nein, o nein,
Bin noch so jung, muss es schon sein
11. Die Irmgard gerne Witze macht
Die sie am liebsten selbst belacht.
12. Bei Gisela macht es die Statur
Geh hin mein Freund, und nimm 'ne Kur.
13. Alice liebte nicht die Einsamkeit
Nun ist es ja auch bei ihr bald soweit.
14. Ein sanfter Heinrich ist der Rolf
Im Wesen ist sein Doppelgänger Adolf.

Flitterwochenkalender.

1. Tag: Es ist im Hause alles still
Weil's junge Paar noch schlafen will.
2. Tag: Es finden sich Besuche ein
Doch lieber blieb man noch allein.
3. Tag: Die junge Frau ist etwas blass
Nur kurze Zeit, dann gibt sich das.
4. Tag: Das Kochen findet noch nicht statt
Bis heute küsst man sich noch satt.
5. Tag: Man wählet beim Spazierengehn
Nur Orte wo kein Mensch zu sehn.
6. Tag: Die äussre Hitze legte sich
Doch innen brennt es fürchterlich.
7. Tag: Was man seit 6 Tagen getan
Das fängt man jetzt von Neuem an.

Zwei Knaben sah'n in guter Ruh
An einem Teich den Störchen zu,
Da sagt der Eine: herscht' es
Die suchen Gehlen's Erschtes.

Neuer Plan.

Werfe jetzt meine Netze in Joinville aus, und hoffe auf guten Fang. *Elfi.*

An die Männer.

Ihr könnt mir alle den Buckel naufsteigen.
Lilly.

Alle diejenigen welche etwas Näheres aus meinem Junggesellenleben wissen sollten, bitte ich gefälligst den Schnabel zu halten.
Helmuth.

Schwiegerpapa: Ist heute aber viel Sekt geflossen. Wo soll ich das nur buchen?
Schwiegermama: Ganz einfach. Unter „laufende Ausgaben."

Wegen

Abbau zu vermieten: ein kleines einfenstriges Jungmädchenzimmer, Moskitonetz, Wasch- und sonstiges Geschirr vorhanden.
Zu erfragen R. Eng. Niemeyer N.° ?

An Hertha!

Ach wir sind so ärgerlich
Und wir müssen weinen
Hertha hat 'nen Mann gekriegt
Kriegen wir denn keinen?
Kränzchen-Schwestern.

An Helmuth!

Armer Mann, wie viele Jahre
Bitt'rer Leiden sind Dir nah;
Deine Frau an dem Altare
Sagte heut ihr letztes „Ja".
Deine Freunde.

Gestohlen

kann uns jeder werden und bleiben, der etwas übel nimmt.

Gefunden

wurde, dass eine Hochzeitszeitung leichter zu lesen, als zu machen ist.

Achtung!

Verfüge über ein grosses Lager von Bandwurmeiern. Abgabe erfolgt gratis an Interessenten.
Otto Niloc.

Bekanntmachung.

Amtlich: Die heute morgen, von den Eltern als abhanden gemeldete Hertha Colin, wurde am Nachmittag gegen 7 Uhr, in Begleitung eines bekannten Individuums im Auto von der Polizei ausfindig gemacht. (Wie verlautet haben die Beiden die Schuldfrage mit „Ja" beantwortet. Die Verbannung nach „Peroba" erfolgt per „Josephine" morgen in der Frühe.

Notschrei.

Suche für meine Mutter eine niedliche Schwiegertochter.
Dr. Hans.

Aus Nah und Fern

Heute bin ich unter dem gütigen Beistande meines Schwiegersohnes, von meiner Tochter glücklich entbunden worden.
Schwiegervater.

Es hat Gott Amour gefallen, unsere Freundin Hertha aus diesem Leben in ein besseres — Das Eheleben — abzurufen. Möge er uns bald nachholen.
Die Freundinnen.

Auf unsere Rundfrage: „Wie verhalten Sie sich zur Nacktkultur" äussern sich einige Prominente wie folgt:

„Een Ooge riskier ich" . . . Krappinski
„Viva! Ich beide" . . . Max
„Einführung derselben würde meinen raschen Tod bedeuten." . . . Otsel
„Muss Urteil ablehnen, bin befangen." Gelmut
„Einzig Wahre." . . . Ottolin
„Mein Mann enthält sich jeden Urteils." Frau J.
„Mit Gelbscheibe dafuer" . . . Hornadol
„Mein Schoffoer lehnt ab." . . . Tony.

Zum Schluss moechten wir unseren Lesern nicht vorenthalten, dass sich unsere bekannte Kuenstlerin Emkö „au fond" auch fuer die Einfuehrung erklaert hat, da dadurch ein Verfangen von Halsketten in Moskitonetzen nicht mehr moeglich sei.

Cooperação Técnica entre o Arquivo Histórico De Joinville e a Prefeitura Municipal de Joinville - page 7 - Schmitz - Biblioteca Pública de Santa Catarina

15. Die Immi sieht man oft in Blumenau
Was bleibt ihr die hier gehasste Au?

16. Rita, Ilse, Elfi, Marga
Habt ihr immer noch keinen auf Lager?

17. Vom fernen Rio de Janeiro her
Kam sogar der Pharmaceutiker.

18. Schalk Koepcke fährt Schiffchen gern
Wo hinten dran ein Faden Zwern.

19. In Lothar's Sumpf, dem Kühlen
Sieht man seine Kaninchen wühlen.

20. Ein Wüterich der Siegfried ist
Doch Mariechen aus der Hand er frisst.

21. Herr Brosig als Postillon d'amour
Besorgt alle Briefe zurück und retour.

22. Frau Jenny mit scharfem Auge wacht
Damit er ja nur keine Dummheiten macht.

23. Frau Adele hat ein gastfreies Haus
Gar gern ziehn alle zu ihr hinaus.

24. Herr Otto ist von seiner Reise zurück
Und geht durch sein Komptoir mit Kennerblick.

25. Tante Martha stets hilfsbereit
Besorgt gar gern das Hochzeitskleid.

26. Onkel Hans der gute Mann
Fängt jetzt gar mit Rohkost an.

27. Tante Sophie hat ein geknicktes Bein
Dafür wird Victor nun der Tänzer sein.

28. Tante Anna kommt gern zur Hochzeit her
Leider hat sie zum Verheiraten keine Tochter mehr.

29. Von Voigt wissen wir nichts zu sagen
Da mögen andere sich drum plagen.

30. An allen andern gehn wir vorbei
Aus ist die ganze Dichterei.

Was mancher noch nicht weiss:

1. Dass Leo Meinert und Alice jetzt sehr oft im Druck sind.
2. Dass Lilly fein Hochzeitszeitungen machen kann.
3. Dass Marga so gut die Augen rollen kann.
4. Dass Renato unter der Hitze leidet.
5. Dass Immi wunderschönes Haar hat.
6. Dass Horn so gerne stolpert.
7. Dass Ilse eine stille Liebe hat.
8. Dass Elfi neuerdings den Ernst des Lebens beginnen will.
9. Dass Voigt immer noch Lulli heisst.
10. Dass Dr. Hans Spezialist in Ehescheidungsprozessen werden will.
11. Dass Hertha unter den Pantoffel kommt.
12. Dass Erica vor Sehnsucht seufzt.
13. Dass Rolf so gerne Rosen pflückt.
14. Dass Helmuth gern im Schlamm rumwatet.
15. Dass Toni an Sonnenbrand leidet.
16. Dass Onkel Hans gern Picolé lutscht.
17. Dass Gisa so schön lacht.
18. Dass Onkel Kurt gern Caruso vertritt.
19. Dass Onkel Lothar in Versicherung macht.
20. Dass Wangenheim seine Kunden so gut bedient.
21. Dass Onkel Max gern Mangoblätter schaufelt.
22. Dass Rosseg aus der Hammeldieb-Gegend stammt.
23. Dass Nelson stinkend durch die Strassen knattert.
24. Dass Marina bald 19 wird.
25. Dass Tante Grete an Eifersucht leidet.
26. Dass Tante Hanna ihren Mann nicht allein um die Ecke gehen lässt.

Es wird berichtet, dass ein junger Mann seinem Junggesellenleben ein Ende machte. Er hängte sich an ein junges Mädchen. (Lerne heiraten ohne zu klagen).

Anzeige.

Meinen Freunden ein Lebewohl!

Ein jeder meiner Freunde mag
Erleben einen solchen Göttertag!
Ich springe, jubiliere, japse
— Ich hab'se.

Helmuth von Gehlen.

Verloren.

Von einem vergnügten Abend nach Hause kommend, entdeckte ich zu meinem Schrecken, dass ich das Schlüsselloch nicht finden konnte. Es ist vermutlich verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung.

Hans Heim-Wanke.

Alle Männer sind mir Luft, ruft Gisi,
aber eben, eines ist dabei fatal, — —
ohne Luft kann man nicht leben.

Gedankensplitter.

Ueber alle Fährnisse des Lebens führt Dich am besten eine gewisse Pose.

Wangenheim.

Dick sein ist ein Verbrechen
Schlanker werden, ein guter Vorsatz und schlank sein, das Ziel aller wahrhaft naturgemäss lebenden Menschen.

Frau Verena.

Man soll in Frauenaugen nur blättern oder zwischen den Zeilen lesen.

Waldemar.

Drum prüfe wer sich ewig bindet,
Ob er auch eine Wohnung findet.

Hertha's Helmuth.

Aphorismen.

Wer nie verheiratet war, soll nicht von Enttaeuschung reden.

Mit seiner Braut moechte man bis ans Ende der Welt gehen. Hat man sie geheiratet, dann bedauert man, dass die Welt kein Ende hat.

Vor der Hochzeit moechten sie sich aus Liebe fressen, nach der Hochzeit bedauern sie, es nicht getan zu haben.

Die Heirat ist die erste Dummheit, die man begeht, wenn man vernuenftig geworden ist.

Intelligenter junger Mann sucht passende Lebensgefaehrtin.

Bedingungen: Ein Maedchen, das meine Gattin werden will, muss sein:

artig, bescheiden, charakterfest, dankbar, ehrlich, freundlich, gut, haeuslich, innig, jung, keusch, liebenswuerdig, munter, niedlich, offenherzig, perfekt, rechtlich, sanftmuetig, treu, unschuldig, vernuenftig, wirtschaftlich und zaertlich.

Offerten, mit beiliegendem reizenden Bild unter „goldenes HORN", S. Francisco.

Hertha: Warum hast Du mir noch nie etwas von Deiner Vergangenheit erzaehlt?

Helmuth: Das wollte ich lieber fuer die langen Winterabende aufsparen.

Rosseg: Nanu, du eingefleischter Junggeselle hast nun doch geheiratet?

Helmuth: Ja, weisst du, als Junggeselle habe ich mich weder zu Hause noch draussen wohlgefuehlt, jetzt fuehle ich mich wenigstens draussen wohl.

Aus einem Brief.

Geliebte! Ich gehe fuer Dich durch Feuer und Wasser. — Morgen wollen wir uns an dem bewussten Platz treffen, vorausgesetzt, dass es nicht regnet.

Was ist der Unterschied zwischen einem gluecklichen und einem ungluecklichen Ehemann?

— Der eine hat ein trautes Heim, der andere traut sich nicht heim.

Mutter, sagte der Student, die Medizin freut mich nicht mehr, ich moechte Astronomie studieren.

Die Mutter: Daraus wird nichts, Piccolo, suche dir eine bessere Ausrede, wenn du nachts nicht nach Hause kommen willst.

Kunsttaucher (Liebhaber)

empfiehlt sich bei vorkommenden Faellen; gute Erfolge. Auf Wunsch Probetauchen.

Hans Trapiche.

Böse Zungen

behaupten, Mieze habe nun endlich Siegfrieds verwundbare Stelle gefunden.
Mui bien.

HAVOWA

Umständehalber

bin ich willens, mein in der Avenida gelegenes Haus vor dem naechsten Sturm zu verkaufen. Vermittler verbeten. Schriftliche Angebote an Caixa 1/2 1 São Francisco.

Trinkwasser-Lieferungen

in schlamm- und schlickfreien Wasserstrassen werden wieder uebernommen. Langjaehrige Erfahrungen, auf Wunsch Referenzen.

Hans Mucke.

Wochenendler-Seefahrer,

die Dreimeilenzone des Hafens Peroba ist bis Mitte kommender Woche Minengefahrs wegen nicht befahrbar; Zuwiderhandelnde verweisen wir auf das São Franciscaner Seerecht, § 317, Absatz 6a.

Mein Mann und ich.

EXPEDIENTE DE AGENCIA:

Im Contor „dicke Luft",
draussen Sauwetter; Avião liegt fest;
wo weiss keiner; eilbesorgt
Brief an Nebenan. Viel Arbeit.
PS.: Soeben kommt Maschine
vor; 3. Hut verloren; pflaume
Rio deshalb an. Besorgt. 2. (einliegenden) Nebenan-Brief ebenfalls.
Zeitung is fuer den Ollen.
Eile.

v. G.

Herzenswunsch:

Herr, Mitte 20, natur- und sportliebend, Frohnatur, in bester Vermoegenslage, bittet rassiges Madel, nicht ueber 20 Jahre, 1,77 Statur, blond, kein Bubikopf, um Angabe, welcher Ueberzugsstoff sich am besten fuer eine zu benoetigende Steppdecke, zwecks spaeterer Heirat, eignet.

Gefl. Offerten unter „Eigenheimsorgen" an die Expedition.

Cooperacao Tecnica entre o Arquivo Nacional e o Centro de Documentacao do Jornalismo

Na, wie gefällt es dir denn in der Ehe, Anton, deine Frau soll ja eine unheimlich hohe Mitgift mitbekommen haben?!

Anton: Das stimmt, die Mitgift haben sie mir gutgeschrieben, und mit der Frau haben sie mich belastet!

Herrmann's Jüngster macht seinem Vater folgende Eröffnung:

Papa, nun weiss ich alles, du bist das Christkind, der Nikolas, der Osterhase — und der Storch.

Schätzchen

kann zum Rendez-vous nicht kommen, da Hemd in der Wäsche.

Nelson.

Zur Hochzeit heut kamen viel Leute her
Es freuten sich die Gastgeber sehr,
Leider unter den Gästen fehlen
Ernst, Lisa, Elisabeth und Walter von Gehlen
Selbst Diterlein, der kleine Mann
Kam rechtzeitig nicht zur Hochzeit an.
Grossmama im Stillen spricht:
Lieb Helmuth, ich vergess Dich nicht —
Will Gottes Segen für Euch erflehn
Dass es Euch immer nur gut mag gehn.

Propagandarede des ex-futuro prefeitos Max Colin:

Meine Herren — das heisst, hem. Ich beginne Meine Damen und Herren! Wenn wir überhaupt, das heisst, wenn ich, ohne etwas anzuhaben — hem. Wenn ich Ihnen, ohne etwas anzuzuhaben zu wollen — meine Damen und Herren, sehen Sie, das ist es! Wir alle, wenn auch ganz vereinzelt, haben gewiss das wunschlose Bedürfnis —, das bedürfnislose Wünschen, weswegen ja auch diese Wahlversammlung — — kommen wir zum Ziel, vergegenwärtigen wir uns die stehende Lage der Sitzung — hem Meine Damen und Herren, wir sehen in weiter Ferne ein Licht, das heisst, wir sehen kein Licht, aber Licht muss kommen, die Strassen sind in einem erbärmlichen Zustand. Wir kommen uns vor, wie die Pilger, die nach Wanda meckern, hem, nach Mekka wandern. Während wir mit einem Fusse am Hungertuch nagen, wächst uns das Gras der Zeit über den Zahn der Weltgeschichte! Meine Damen und Herren, wenn wir, da wir ja auch sowieso, gegen alles Recht und unter Umständen auch das Gegenteil, so muss ich trotzdem hierzu jene berühmte Stellung einnehmen, die wir alle unterm Herzen tragen. — hem. Unsere Partei, die mit starrem Kopfe gegen die Wand der Volksversammlung stösst, unsere Partei, die alles, was irgendeinen Namen hat — hat — hat. Hat, hat, meine Damen und Herren, hat, hat! Es kommt der Tag, an dem wo das Licht der Sonne die Tabuhla rasen macht und den Holzwurm des Rückschrittes auf die Beine bringen wird. Hat je eine, eine Partei, wie unsere Partei, eine solche Partei, die keine Partei, hat je — hat je, sage ich, — hat je — atjeh, meine Damen und Herren! Atjeh!

Cooperação Técnica entre o Arquivo Histórico Documental Leopoldo Jorge T. Schmalz e Biblioteca Pública de Santa Catarina